# Rekord-Käseproduktion

## 210 300 Kilogramm Käse auf St. Galler Oberländer Alpen produziert

**WANGS: Auf den 39 Sarganserländer und acht Werdenberger und Rheintaler Alpen sind im letzten Sommer 2,91 Millionen Kilogramm Milch gemolken worden. Trotz des um 4 Prozent gesunkenen Kuhbestandes sind das rund 6400 Kilogramm mehr als im Jahr 2000.**

Grund für den Mehrertrag ist die markant gestiegene Milchleistung der Kühe. Sie nahm von 9,9 auf die Rekordhöhe von 10,5 Kilogramm pro Kuh und Tag zu. Insgesamt verbrachten 2907 Milchkühe den Sommer auf den St. Galler Oberländer Alpen, 133 weniger als 2000. Das waren rund 40 Prozent aller gealpten Kühe im Kanton St. Gallen.

Wie es am Mittwoch an der Wintertagung der Alpwirtschaftlichen Vereine Sargans und Werdenberg in Wangs SG weiter hiess, entstand aus der Milch die Rekordmenge von 210 300 Kilogramm Alpkäse, ein Plus von 6600 Kilogramm. Die Produktion von Alpbutter sank um 800 auf 17 500 Kilogramm, jene von Ziger stieg um 400 auf 7100 Kilogramm.

*Aus der Milch entstand im vergangenen Jahr die Rekordmenge von 210 300 Kilogramm Alpkäse.*

Die Alpzeiten entwickelten sich unterschiedlich. Im Sarganserland wurden die Kühe im Durchschnitt wie im Vorjahr 98 Tage gealpt, im Werdenberg und Rheintal waren es mit 95 Tagen sieben mehr als im Vorjahr.

### Von der Natur des Ungewöhnlichen

CHUR: Auf Einladung des Studiengangs Bau und Gestaltung der HTW Chur hält die Architektin Katharina Knapkiewicz einen Vortrag über Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff, den Hofbaumeister Friedrich des II.. Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff (1699-1753) war in Preussen Hofbaumeister Friedrich des II.. In dieser Funktion errichtete er Schlösser und Gärten, darunter die Erweiterungsbauten des Schlosses Charlottenburg, die Oper in Berlin und das Schloss Sanssouci in Potsdam. Seine reich stuckierten und farbenfrohen Gebäude gehören mit zum Besten, was die Rokokozeit in Deutschland hervorgebracht hat. Architektonisch bewegt sich Knobelsdorff zwischen französischem Akademismus und Neo-Palladianismus. Er pflegte eine Vorliebe für streng strukturierte Grundrisse, welche im Innenraum durch ein verspieltes, die Natur kunstvoll imitierendes Pflanzenornament akzentuiert werden. Katharina Knapkiewicz wurde 1950 in Winterthur geboren, studierte an der ETH Zürich Architektur und arbeitete anschliessend in London und Berlin. Seit 1992 betreibt sie zusammen mit Axel Fickert ein Architekturbüro in Zürich. Der Vortrag findet am Freitag, den 22. Februar um 20.15 Uhr in der Aula im Lichthof der HTW Chur (Ringstrasse) statt, der Eintritt ist frei. *HTW*

# Fast die Hälfte träumt vom Auswandern

## Umfrage bei der Schweizer Bevölkerung – Details auf www.swissinfo.org abrufbar

Fast die Hälfte der Schweizer Wohnbevölkerung hat schon einmal ans Auswandern gedacht. Männer träumen etwas häufiger vom Klimawechsel als Frauen, Deutschschweizer und Westschweizer etwas mehr als Tessinerinnen und Tessiner. Ganz klar führt Australien die Rangliste der beliebtesten Auswanderungsziele an. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer von swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) in Auftrag gegebenen Umfrage. Die Details dieser Umfrage sind auf www.swissinfo.org abrufbar.

In der Schweiz hat der Trend zum Auswandern in den letzten Jahren zugenommen; heute lebt schon jeder zehnte Schweizer im Ausland. Was halten die Schweizer vom Auswandern? Wohin zieht es diese Leute? Weshalb will man die Schweiz verlassen? Aufschluss gibt nun eine repräsentative Umfrage, welche das Link-Institut im Auftrag von swissinfo/Schweizer Radio International (SRI) im Januar bei 2359 Schweizerinnen und Schweizern durchführte. Die Umfrage kommt zu überraschenden Resultaten.

### Der Traum vom Auswandern...

45 Prozent der befragten Personen haben schon einmal vom Auswandern geträumt – Männer ein wenig öfter als Frauen. Ans Auswandern denken die Tessiner (39 %) offenbar weniger als die Westschweizer (44 %) und die Deutschschweizer (46 %). Erwerbstätige, höher gebildete Personen und Leute mit höheren Einkommen denken eher ans Auswandern (zu 48%) als nicht Erwerbstätige, Personen ohne Berufsausbildung und Personen mit tieferem Einkommen (zu 38%). Beachtlich ist der Unterschied zwischen Internetnutzern und Nicht-Internetnutzern. Die befragten Internetnutzer sagten zu 54 % «Ja» zum Auswanderungswunsch, während die Nicht-Internetnutzer zu 65 % «Nein» sagten.

### ... in ferne Kontinente

Australien steht ganz oben in der Rangliste der beliebtesten Auswanderungsländer. 14 % der Befragten, häufig junge Paare ohne Kinder, würden am liebsten nach Australien auswandern. An zweiter Stelle folgen die Vereinigten Staaten von Amerika: 11 % der befragten Personen, davon oft solche ohne Beruf, nannten die USA. Dicht dahinter folgt Kanada mit 10 %. Dann erst locken europäische Staaten: Italien (8 %), Spanien (8 %) und Frankreich (7 %).

Und welche Vorstellungen haben diese Auswanderungswilligen? 27 Prozent der Befragten erhoffen sich in ihrer neuen Heimat eine andere Mentalität. Ein positiveres Lebensgefühl und eine bessere Lebensqualität erwähnten 21 %. Und 18 % äusserten positive Vorstellungen zum Thema Natur und Klima sowie zu den beruflichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.

### Portraits aus Australien

Die Details dieser Umfrage sind auf www.swissinfo.org abrufbar. swissinfo/SRI startet auch eine sechsteilige Serie mit Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern, die in Australien gelandet sind. Die multimediale News- und Informationsplattform zeigt vom Banker, über die Ernährungsberaterin bis zum Farmer einfühlsame Portraits von Landsleuten, die fern der Heimat leben.

Die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer gehören zum Zielpublikum von swissinfo/Schweizer Radio International (SRI). Für sie, aber auch für ausländische Publika, die sich für die Schweiz interessieren, informiert die multimediale News- und Informationsplattform von swissinfo/SRI – www.swissinfo.org – in neun Sprachen über die Schweiz (Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Japanisch und Chinesisch). Zusätzlich bietet die Plattform eine breite Palette von Services: Eine umfassende Link-Sammlung zur Schweiz, geographische Karten, eine kostenlose E-Mail-Adresse (http://freemail.swissinfo.org) sowie einen Informationsdienst, der Fragen zur Schweiz per E-Mail (www.swisshelpdesk.org) beantwortet zudem Fragen aller Art, welche die Schweiz betreffen.

REKLAME

Wir bringen Sie zur Sprache.
Sprachaufenthalte zu Originalpreisen.
Tel. 071 223 77 66
www.thurlingua.ch
Thür Lingua

REKLAME

Befehle vom Ausland!
UNO-Beitritt
NEIN
www.uno-nein.ch

Private Anzeigen
in Liechtenstein
EINFACH – GÜNSTIG
Jeden Samstag nur im Wochenmarkt des
Liechtensteiner VOLKSBLATT

Insertionsschluss: Mittwoch 12.00 Uhr

Anzahl Erscheinungen
1x ❑ 2x ❑ 3x ❑
Zutreffendes bitte ankreuzen.

Name:
Vorname:
Strasse/Nr:
PLZ/Ort:
Telefon/Fax:
E-Mail:

BESTELLCOUPON

Rubriken/Preise

❑ Möbel/Haushalt
❑ Sport/Hobby
❑ Tiere
❑ Glückwünsche
❑ Bekanntschaften
❑ Diverses
❑ Internet
❑ zu kaufen gesucht
❑ zu verkaufen
❑ zu vermieten
❑ zu verschenken
❑ Verloren/Gefunden
❑ Antiquitäten
❑ Bücher/Bilder
❑ Danke

Zutreffendes bitte ankreuzen.

PREIS PRO EINSCHALTUNG

❑ Bereich 1 CHF 30.–
❑ Bereich 2 CHF 35.–
❑ Bereich 3 CHF 40.–
❑ Bereich 4 CHF 46.–
❑ Bereich 5 CHF 50.–
❑ Bereich 6 CHF 55.–
❑ Bereich 7 CHF 60.–
❑ Bereich 8 CHF 65.–
❑ Zuschlag Chiffregebühr CHF 25.–

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Alle Preise inkl. 7,6 % Mehrwertsteuer. Bitte in Druckbuchstaben schreiben und pro Buchstabe und Satzzeichen immer 1 Feld benützen (Zwischenräume leer lassen). Halbfette Wörter unterstreichen. **Annullationen und Textänderungen sind nicht möglich.**

**Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.**

GRATIS 1 2 3 4 5 6 7 8

COUPON AUSSCHNEIDEN, AUSFÜLLEN, BETRAG BEILEGEN UND EINSENDEN AN: LIECHTENSTEINER VOLKSBLATT, FELDKIRCHER STRASSE 5, 9494 SCHAAN